

StOAR Idel stellt den Entwurf Entschuldungskonzept vor. RM Homfeldt wünscht sich, dass konkretere Ziele formuliert worden wären. Die reine Auflistung von Zahlen sei ihm nicht genug. RM Schüder findet die Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung gut. Sie fragt nach, wieso die Stadt keine Grundstücke gewinnbringend verkaufen kann. Herr BM Böhling schätzt die Situation im Ergebnishaushalt als nicht so dramatisch ein, da die Steuerschätzungen nach oben gehen. BM Böhling erläutert, dass städt. Grundstücke auch gewinnbringend verkauft werden können. Seinerzeit war der Tenor im Rat, dass der Preis für Grundstücke in Schortens reguliert werden soll. Daher werden bislang städt. Grundstücke zwar kostendeckend, aber nicht gewinnbringend verkauft. Herr Eggerichs weist darauf hin, dass alle Maßnahmen, die zur Verschuldung geführt haben, vom Rat der Stadt beschlossen worden seien. Jetzt sei es an der Zeit darüber nachzudenken wo gespart werden könne. RM Just sieht die momentan nach oben verlaufende Steuerkurve nicht als positives Signal, da die langfristigen Schulden auf 15 Jahre angelegt sind. Steuerkurven seien immer kurzfristiger. Grds. sei der Rat und nicht die Verwaltung verantwortlich dafür zu sagen, wo gespart werden soll. RM Schmitz errechnet ein Defizit von lediglich 300t€, geht man von einem Defizit von 1,2Mio € und 900t€ Abschreibungen aus. Die Tilgung sei im Finanzhaushalt, die Abschreibungen seien im Ergebnishaushalt veranschlagt, so dass die Verschuldung also auch Vermögen darstellt. RM Schüder weist darauf hin, dass in Zukunft Sanierungen zu tätigen seien. RM Schüder spricht sich gegen den Verkauf des Abwasserkanals und für die Gewinnung von Strom durch eigene Windkraftträder aus. RM Ratzel weist darauf hin, dass nur ein Defizit von 21 Mio besteht, wenn die Investitionsprogramme so durchgeführt werden. Jetzt ginge es darum keine neuen Schulden zu machen. BM Böhling weist darauf hin, dass die Arbeit der Verwaltung effizient sei. Schulden seien in Schortens unter dem Landesdurchschnitt. Herr Minkner (ein interessierter Bürger) meldete sich zu Wort, um mitzuteilen, dass aus seiner Sicht die Investitionen in erneuerbare Energien durchaus Sinn macht. Seine Frage an die CDU, ob hierfür Gelder in die Hand genommen werden sollen, bejahte RM Homfeldt. RM Eggerichs weist darauf hin, dass nur über Vermögen geredet werden kann, wenn es sich hierbei um Wirtschaftsgüter handelt, welche auch veräußert werden können. Aus seiner Sicht muss die Steuerkraft der Gemeinde erhöht werden. Lt. RM Just ist der Ausgleich des laufenden Haushaltes wichtig. Nur Verkäufe seien nicht nachhaltig.

Erneuerbare Energien sind lt. BM Böhling auch für ihn eine gute Alternative, die Stadt müsse jedoch die Investitionen tragen können.

Die Verwaltung hat weiterhin die gesetzliche Verpflichtung am Haushaltssicherungskonzept zu arbeiten.